

## Experiment von xx

durchdringendes Simplex/wie es die Pferdärzte vñ  
Franzosen ärzte brauchen/genügsam am tag/ vnd  
männiglichen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbeeren/  
stoß sie zu puluer / thu darzu anderthalb mal so viel  
frisch Baumöl/vñ siede das zůsamen ein gute weil/  
press es darnach hart durch ein Leinen tüch. Oder  
mach es also/Nimb Lorbeern gestossen/vnd in wass  
ser gesotten/vnd das durchgetrieben/ mit ein wenig  
Baumöl vermischet/vnd laß zůsamen einsieden/vnd  
wenn das erkaltet / so nimb die feistigkeit oben ab/  
das heist das recht Loröl.

Diß öl ist auch güt wider wehthumb der Brust/vñ  
für alte kalte wehtagen der glieder/wie oben gesagt.

## Das Eilffte Capitel.

### Von der Meisterwurtz.

**M**eisterwurtz nennen die Apotecker vñ Würtz  
zeler Ostricium/ oder Astrencium / ist eine  
einheimische Gartenwurtz/ Domesticum ges  
nannt/wirt gepflanzt/Es hat auch ein wild Vicium  
im den Gärten vñnd an andern enden wachsen/als  
ich anfänglich von der Angelica auch geschriben/  
fladert auch in der Erdrn/wie Quecken/zc. Diosco  
rides Lib.3. Cap.17. Beschreibet meinem Bedüncken  
nach/dise Meisterwurtz/ da er sie Smyrnon nennet/  
habe feiste gebogne Bletter/wie der Eppich oder As  
pium/ aber vil grösser vnd breiter/ eines scharpffen  
geschmack's vnd hitzig / das die Zung vñnd Käl das  
von rauch vñnd wund würt / der geruch ist wie der  
Myrtha / tregt ein Krone wie Dill / Also schreib  
auch Dioscorides.

Das



Meiste  
sonst v  
heilen v  
Desselb  
ser von  
Geschrie  
Meist  
dicin st  
von zwe  
te vnd l  
geschma  
dienstlic  
als den  
stoffen/  
örtern g





Das Peonia femt  
na hab bletter wie  
das kraut Smyr-  
nion/ Der gestalt ist  
Meysterwurtz für  
das recht Smyrnio  
vnder den Safften  
vnd Gummen/ vnd  
sagen es heisse Sipa-  
pogelinū/ dz teutsche  
der Gaza Equapiū/  
das ist / Ross Ep-  
pich.

Meisterwurtz ist  
vns Teutsche gung  
sam bekant/ vnsern  
Weibern sonderlich  
gemein. Mit ihrer  
Kraft vñ austreibens  
de krafft/ vbertriffet

Meisterwurtz Angelicam vñ Liebstockel/ sind aber  
sonst vast gleich/ giftig schaden vñnd gebrechen zū  
heilen vñnd wenden/ aller handt Gifft zū benemen/  
Desselbigen gleichē thut auch das gedistillierte wass-  
ser von diser wurzel/ wie von der Angelica wurzel  
Geschrieben. Allein diß zū wissen.

Meisterwurtz ist ein sonderlich Simplex/ od Mes-  
dicin für kalte Gifft/ Denn es wirt bey den Arzten  
von zweierley giffung geschrieben/ fürnemlich kalte  
te vñnd hitzige gifft/ Also ist die wurzel/ jr geruch vñ  
geschmack/ auch ihr wasser genützt/ den Menschen  
dienstlich inn Winters zeiten/ wenn die Pestilenz  
als den anhelte/ mit frost vñnd kelt die Sebrer ans-  
stossen/ wie inn dem 42 jar/ vñnd da befor an etlichen  
orten gewesen vñnd befunden. Inn sonderheit ist



## Experiment von r r

dise wurzel ein treffliche Arzney vnd sterckung den alten leute/welche kalter natur seind/zü bewahrung für der Pestilenz/also.

Meisterwurz morgens nüchtern zwey oder drey stücklin mit Salz gessen/sterckt den kalten schleimigen Magen, vnd ist ein preseruatiuum für die giftige Pestilenzialische Luft.

Desgleichen ein Curatiuum in den nöhten für die alten/so sie sich befähle mit Feber/Beulen oder Blattern/die sollen ein halb quint. oder mehr vngeschrlich diser wurzel gepüluert/mit ihrem gedistillierten wasser oder mit warmē wein eintricken/damit nit der gelegt vnd geschwitz. Ob du wilt/vñ Tyriacum haben kaufft/magstu ihn wol darzū mischen. Dis ist Bewert/ein alt heimlich Experiment.

Item Meisterwurz in wein gesotten/vñ den wein gerrunckē etlich tag/ist der kalten Lungē dienstlich/Sür dz Reichen vnd husten/abents vnd morgens genützt. Also genützt/treibt auch den harn vñ Lendenstein/Innsonderheit auch Menses/ die todte frucht vñnd Secundinam/das ist die nachgeburt. Solcher wein mildert die kalten schmerzen der hüfft/Ischias genant /beweget den schweiß /treibet die Wassersucht /erwemet die Nieren /macht flüssig den Samen /hilfft also dem erstorbenen kalten Mann wider inn den Sattel /zū krefften /solches thut auch das gedistillierte Wasser von dieser Wurtzel /mit guttem Wein vermischt /ist auch lieblicher zū nützen denn die wurzel oder ihr sam/dis ist bewert an ein alten ehrlichen Gesellen, Wem solches von nöhten ist/der versuch es auch/vnd glaube darnach.

Endlich mögen alle geschwulst /Beulen vñnd Knollen/von kalter feuchtungen/mit diesem wasser/traut vnd wurzel/sampt dem safft /gestossen vñnd pflasters weise darauff gelegt/zertheilt vñnd vertrieben



trieben werde/ Auch wider die kalte wütende Gicht  
nützlich vnd behülfflich/ offtmals befunden.

Das Zwölffte Capitel.  
Von Osterlucy.



**D**ieser  
Wurzel wil  
ich abermal  
ein lang ge  
schwert machen/ ist  
bei vns fast gemein  
vñ wol bekant/ fürs  
nemlich den Pferd  
Arzten/ So ist es  
auch warlich nicht  
ein gering Simpler  
dem menschen/ bei  
de innerlich vñnd  
eusserlich zu gebrau  
chen / diß laß ich  
die erfahrenen Meis  
ter iudiciern / wirt  
inn Dioscord. lib.  
3. Cap. 4. Mas  
scula oder Dactylis

tis genannt / vñnd hatt auch vast den Namen von  
dem Griechischen Wörlein Aristolochia/ Holwurtz  
genannt. Also sind es zwey Geschlecht / eine rund/  
die ander lang/ das ist dise / da ich von schreibe / bey  
dem gemeinen Mann Osterlucy genannt/ in Teuts  
scher Nation. Diese lange Holwurtz oder Osterlus  
cy hat rechte Eppichen bletter / liecht grün / eines